



WOADLI

Samstag, 19. 12.
Christbaumverkauf
in Arzl
(vis a vis Bäckerei Bernhard)



ARZL · WALD · LEINS · RIED · BLONS · TIMLS · HOCHASTEN

- Gemeindearbeit
Die Vorhaben 1999
Seite 3
- Umweltberatung
Richtig einheizen
Seite 7
- Botschafter fürs Pitztal
Benjamin Raich Fan-Club
Seite 11
- Erlebnis für Kinder
Latinos in der Bücherei
Seite 5
- Auf Achse
Die Reisen der Senioren
Seite 9 und 13
- Service
Feiertags-Notdienste
Seite 16

Liebe WOADLI-Leserinnen und -Leser!

Die Adventzeit geht langsam zu Ende – und damit auch in wenigen Tagen das Jahr 1998. Nicht nur bei Vereinen und andere Institutionen, die ihre Jahreshauptversammlungen abhalten, auch bei der Gemeinde Zeit für einen Rückblick über das vergangene Jahr sowie die Vorschau für 1999.

Ein neuer Gemeinderat wurde gewählt, der Vorstand und die Ausschüsse neu bestellt, um für die nächsten sechs Jahre zum Wohle für unsere Gemeinde zu arbeiten. In diesem Jahr konnte in unserer Gemeinde, dank der guten Zusammenarbeit mit allen Gruppierungen, die im Gemeinderat vertreten sind, viel erneuert und renoviert werden. Die weite Verzweigung unsere Gemeinde belastet das Budget sehr. Die Kanalisierung für das gesamte Gemeindegebiet wird ca. 120 Millionen Schilling verschlingen. Trotzdem konnten die Schulhäuser, Kindergärten und Wasserversorgungsanlagen teils neu errichtet oder generalisiert werden. Die Feuerwehren, Musikkapellen und alle anderen Vereine, sowie die Bauern, der Tourismus und die Kirchen werden genauso von der Gemeinde gefördert und unterstützt.



Der budgetmäßige Schwerpunkt für das Jahr 1999 wird sicherlich wieder der Kanalbau und die Ortskanalsanierung sein. Weitere Gelder fließen in Asphaltierungen, die Dorfverschönerung, die Erschließung des Gewerbegebietes und die Siedlung Kreuzanger in Leins.

Ich hoffe, daß die Geldmittel ausreichen, um möglichst viel für unsere Gemeinde verwirklichen und anschaffen zu können.

So wünsche ich Euch allen im Namen des Gemeinderates eine besinnliche Zeit, schöne Feiertage, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 1999.

Euer Bürgermeister

Siegfried Neururer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Arzl im Pitztal
Herausgeber: Redaktionsausschuß WOADLI: Manfred Dobler, Mag. arch. Wolfgang Neururer, Vbgm. Heinz Rief, Christian Schöpf, Anton Staggl
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Klaus Bernhard
Berichterstattung Wald: Herbert Raggl
Anzeigen: Barbara Trenkwalder, Gemeindeamt
Anschrift für alle: 6471 Arzl im Pitztal
Herstellung: Steiger-Druck, 6094 Axams
Papier: Recyclingpapier Recystar (100 Prozent Altpapier)
Auflage: 1.000
Erscheinungsweise: Vierteljährlich gratis an einen Haushalt
Titelbild: „Eisbeeren“ (Foto: Klaus Bernhard)
Kinderseite: Kindergarten Leins

Namentlich gezeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der von Herausgebern oder Redaktion decken.

Am Rande

Noch nie hat es soviel Echo gegeben wie auf unser letztes WOADLI mit dem Artikel über die Arzler Kirche. So mühsam es war, die Personen auf den Gewölbefresken noch halbwegs ausfindig zu machen, so sehr hat dies auch jüngere Leser interessiert. Es freut mich, daß sich so viele gemeldet haben. So darf ich auch auf eines der nächsten Hefte verweisen, wo in einer Art Fortsetzung mehr über die Kirchengestaltung zu lesen sein wird.

Dazu aber auch eine öffentliche Entschuldigung: Mir sind gleich zwei Fehler unterlaufen. Ich habe den Paul Rauth (Ualassa) als verstorben angeführt, obwohl er in Bregenz lebt, und ich habe bei der Aufzählung der Schnegg-Geschwister (Paulinassa) den Ernst vergessen. Ich habe für diesen Artikel sehr viel telefoniert, nachgefragt und immer wieder ausgebessert. Im Fall von Ernst Schnegg sogar extra mit seiner Schwester Anni, damit ich die Geschwister in der richtigen Reihenfolge aufzähle. Und – das passiert wohl, wenn man die Korrekturen am Bildschirm durchführt und die Fahnen nicht jedesmal ausdrückt – die Fehler „eingearbeitet“. Ich habe mich bei den Familien bereits entschuldigt und Verständnis gefunden. Das erhoffe ich auch von Ihnen!

Gerade so ein Artikel über alte Zeiten und Personen interessiert natürlich auch die ehemaligen Arzler, solche, die familien-, studien und/oder berufswegen wegezogen, aber doch mit ihrer alten Heimat verbunden bleiben wollen. Deshalb erinnere ich nochmals daran, daß es die Möglichkeit gibt, ihnen das WOADLI zu schicken. Die Gemeindemitarbeiter schicken unsere Gemeindezeitung gerne an außerhalb wohnende Arzler, wenn ihre Anschrift bekanntgegeben wird. – Diese Regelung gilt für in Arzl Geborene und Aufgewachsene bzw. Personen, die mindestens zehn Jahre in Arzl lebten. Vermieter, die ihren Gästen das WOADLI zukommen lassen wollen, können im Gemeindeamt eines holen und selbst zuschicken.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Klaus Bernhard

Viel zu tun

In einem Hintergrundgespräch erzählt Bürgermeister Siegfried Neururer über das bisher Geleistete und die kommenden Aufgaben.

Natürlich. Bei einem Projekt, das insgesamt 120 Millionen Schilling verschlingt, stehen die Aufwände dafür jahrelang auf der Prioritätenliste ganz oben. Also wird der Kanalbau auf der Neaderseite auch 1999 die meisten Mittel verschlingen. Und wenn, voraussichtlich im Frühsommer, die Arbeiten abgeschlossen sein werden, stehen sie in Arzl schon wieder ins Haus: In der Pitzenebene muß der Kanal verlegt werden, denn „damals“, sagt Neururer, „hat man ihn einfach über die Bauplätze gezogen. Jetzt müssen wir verlegen, damit die neuen Bauwerber auch tatsächlich bauen können.“ Auch am Osterstein müssen die neuen Bauplätze ans Kanalnetz angeschlossen werden.

Im nächsten Jahr wird auch mit dem Abwasserverband Imst-Gurgltal über eine Übernahme der Kläranlage Arzl verhandelt. Sie entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und soll in absehbarer Zeit – wohl nicht im nächsten Jahr, wie Neururer sagt – aufgelassen und nur noch als Pumpstation verwendet werden. Derzeit werden die technischen Erfordernisse und Kosten ermittelt.

Mit rund 1,2 Millionen dürfte die Außenrenovierung des Schulgebäudes in Leins zu veranschlagen sein, die im nächsten Jahr erfolgt. „Es hat keine Isolierung, die Fenster sind desolat und müssen getauscht werden, obwohl das Gebäude erst an die 30 Jahre alt ist. So hat man halt früher gebaut“, meint der Bürgermeister. Dabei verweist er darauf, daß damit das Schul- und Kindergartenprogramm vorerst abgeschlossen sein wird. Immerhin wurden dafür innerhalb von fünf Jahren „so nebenbei“ fast 23 Millionen Schilling aufgewendet (siehe Kasten Seite 4).

Abgeschlossen ist auch der Umbau des Gemeindeamtes. „Er ist vor allem aufgrund der Bemühungen von Ar-



Foto: Klaus Bernhard

Auch 1999 vor großen Aufgaben: Der Gemeinderat von Arzl im Pitztal.

chitekt Wolfgang Neururer gut gelungen und hat uns viel Platz und den Mitarbeitern und Bürgern geordnete, getrennte Räumlichkeiten in der Gemeindeganzlei gebracht. Wir sind auch von den Kosten im Rahmen geblieben und werden den Voranschlag vielleicht sogar unterschreiten.“ Es wurden dafür etwa zwei Millionen Schilling gebraucht; in etwa der Betrag, den die Raiffeisenkasse für den ehemaligen Sitzungssaal an die Gemeinde zahlte. „Das ehemalige Tourismusbüro könnte als Sitzungszimmer für die Vereine adaptiert werden“, stellt Siegfried Neururer in Aussicht.

Abzuschließen ist im kommenden Jahr noch die Platzgestaltung beim Gemeindehaus. Wegen des frühen Wintereinbruchs ist sich das heuer nicht mehr ausgegangen. Wenn alles fertig ist, wird es, wohl zusammen mit der Raika, einen Tag der offenen Tür die Arzler Gemeindebevölkerung geben.

Zur Platzgestaltung gehört auch ein Brunnen, den Architekt Neururer plant und für den eine künstlerische Gestaltung vorgesehen ist. Neugemacht werden muß auch der Gallbrunnen in der Schwalbengasse. Obwohl ebenfalls erst 30 Jahr alt, ist er undicht und wird im Frühling saniert.

Etwas über eine halbe Million machte die Gemeinde für die Erschließungsgesellschaft locker, um den Hälfteanteil des Tourismusverbandes zu erwerben. Durch die Fusion der Tourismusverbände des Tales zum Tourismusverband Pitztal wären grundlegende Entscheidungen außerhalb Arzls getroffen worden; um dies zu verhindern, kaufte die Gemeinde die Tourismusanteile an der Erschließungsgesellschaft und ist nun Alleineigentümerin. Trotzdem konnte der Skilift am Plattenrain diese Saison nicht in Betrieb gehen. Der bisherige Betreiber SV Arzl sah sich aufgrund des



Foto: Klaus Bernhard

Auf Draht: Bgm. Siegfried Neururer.

schwachen Zuspruchs der Bevölkerung nicht in der Lage, den Lift kostendeckend zu führen. „Wir haben aber“, so Neururer, „die Tourismusförderung von 130.000 auf 200.000 Schilling erhöht und dafür erreicht, daß ein zusätzlicher Gratis-Schibus fährt.“ Hauptsächlich für die Schüler wurde diese Linie eingerichtet, die an Schultagen um 13.30 Uhr von Arzl über Wald und Leins zum Hochzeiger fährt. „Wird sie allerdings nicht entsprechend genutzt, haben die Verantwortlichen unmißverständlich erklärt, sie nach dieser Saison einzustellen!“, appelliert der Bürgermeister auch an die Erwachsenen, nach Möglichkeit den Bus zu benutzen.

Vorankommen soll im nächsten Jahr auch das Gewerbegebiet im Emli. Die Vermessung wurde in Auftrag gegeben, Umfang- und Schichtenpläne werden erstellt. Neururer bedankt sich bei den Grundbesitzern und Waldbenutzungsberechtigten für das Entgegenkommen und versichert gleichzeitig, daß mit den „bisher Skeptischen“ noch weiter geredet und verhandelt wird, um auch ihre Zustimmung zu erreichen: „Die Planungsvergabe ist kein Signal, daß uns die egal sind. Aber wenn wir nicht wenigstens mit den Plänen anfangen, kommt nie etwas Konkretes heraus.“

22 Millionen für Kindergärten und Volksschulen

In den letzten fünf Jahren wurden an sämtlichen Kindergärten und Schulen der Gemeinde Arzl erhebliche Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten durchgeführt. Insgesamt belaufen sich die dafür aufgewendeten Beträge auf 21,6 Millionen Schilling:

Kindergarten Oberdorf (ehem. Pfarrkindergarten)

Sanierung und Umbau für zweite Gruppe

Bauzeit von 1994 – 1995, Außenanlage 1996

Gesamtkosten	S 5,486.000
davon Umbau	S 4,983.400
Einrichtung	S 502.600
Finanzierung:	
Darlehen	S 2,400.000
Bedarfszuweisung	S 700.000
ordentl. Haushalt	S 2,386.000

Schule/Kindergarten Leins

Umbau für zweite Kindergarten-Gruppe

Bauzeit 1995 – 1996

Gesamtkosten	S 496.400
Umbau	S 464.000
Einrichtung	S 32.000
Finanzierung aus dem ordentl. Haushalt	

Kindergarten Unterdorf (1996)

Einrichtung S 50.000 (aus dem ordentl. Haushalt)

Volksschule Arzl (1996)

Dachbodenausbau; Zugewinn von Klassen- und Werkräumen

Gesamtkosten	S 3,716.000
Umbau	S 3,449.000
Einrichtung	S 267.000
Finanzierung:	
Darlehen	S 2,500.000
ordentl. Haushalt	S 1,216.000

Volksschule Wald

Generalsanierung und Erweiterung für Klassen- und Vereinsräume

Bauzeit: 1996 – 1997

Gesamtbaukosten	S 10,750.000
Umbau	S 10,116.000
Einrichtung	S 634.000
Finanzierung:	
Rücklagen	S 1,500.000
Darlehen	S 4,800.000
Bedarfszuweisung	S 1,000.000
Zuschuß Land	S 1,148.000
ordentl. Haushalt	S 2,302.000

Volksschule Arzl (1998)

Fenster austausch und Sanierung bzw. Isolierung der Außenfassade

Gesamtkosten S 1,153.000 (aus dem ordentl. Haushalt)

Abgeschlossen wird das Kindergarten- und Schulprogramm mit der Außendämmung an der Volksschule Leins, die nochmals mit über einer Million zu Buche schlagen wird.

Immer neue Ideen

Mit stets neuen Einfällen versteht es das Büchereiteam um Sieglinde Lechner, die Leser – besonders die Kleinen – als treue Kunden zu gewinnen und die öffentliche Pfarrbücherei im Bewußtsein der Gemeindebürger zu verankern.



Foto: Klaus Bernhard

Full house bei der Laudes: Groß und klein genießen das Frühstück.

Jüngstes Beispiel dafür der diesjährige Spieltag in der Bücherei. Eigentlich eine bewährte Einrichtung, zu der seit Jahren die Kindergärtler und Volksschüler eingeladen werden und wo sie neben einer zünftigen Jause Gelgenheit haben, die neuesten Spiele der Bücherei unter fachkundiger Anleitung auszuprobieren.

Heuer allerdings war alles anders: Die 107 Volksschüler hatten klassenweise Gelegenheit, gemeinsam mit der lateinamerikanischen Gruppe „Jhilatas“ ein bißchen von der Geschichte und Kultur aber vor allem auch der Lebenslust der Südamerikaner zu erfahren und zu erleben. Da wurden Geschichten und Märchen mehr erarbeitet als erzählt, gesungen, getanzt und natürlich auch gejausnet. – Alle waren begeistert.

Ermöglicht wurde dieser großartige Vormittag durch Sponsoren. Aus dem laufenden Budget könnte die Bücherei solche außergewöhnlichen Ausgaben nicht bestreiten; dazu sind die Mittel viel zu knapp und werden laufend

weiter beschnitten. So haben durch Geld- und Sachspenden zu diesem Erlebnis für die Volksschüler beigetragen: Die Gemeinde, die Raiffeisenkasse

Arzl-Imsterberg, die Sparkasse Imst, Zweigstelle Arzl, der Tourismusverband Arzl-Wald, die Landfrauen Arzl der Spar-Markt Schöpf und die Bäckerei Bernhard.

Aktiv sind die Frauen des Büchereiteams, unterstützt von weiteren freiwilligen Helferinnen, auch immer wieder bei der Advent-Laudes, dem dienst täglichen Morgenlob in der Pfarrkirche, zu dem stets an die 100 Personen kommen und über 70 beim Frühstück teilnehmen. Da gilt es dann die oft ausgefrorenen und teils unter Zeitdruck stehenden – die Fahrschüler müssen zu den Schulbussen – Gäste möglichst rasch mit Kaffee, Tee, Kakao und Milch, Brot und Semmeln, Butter und Marmelade zu versorgen. Ein Adventbrauch, der die Gemeindebürger einmal wöchentlich auch am Frühstückstisch zusammenführt und im vierten Jahr nicht mehr wegzudenken wäre.

Ebensowenig, wie die Arbeit des Büchereiteams.



Foto: Büchereiteam

Erlebnis für die Volksschüler: Lieder, Tänze, Sagen und Märchen aus Lateinamerika.

Kommentar

Ohne Geld, koa Musik – und auch keine Bücher

Da gibt es also eine bestfunktionierende öffentliche Pfarrbücherei. Seit über zehn Jahren nützen Erwachsene und vor allem Kinder die Möglichkeit, Bücher und Spiele auszu-leihen. Und das Büchereiteam sprüht von Ideen und Aktivitäten, um wirklich ein Zentrum der Kommunikation für die Gemeindeglieder daraus zu machen. Jüngstes Beispiel das Literaturcafé! Aber die Frauen scheuen auch sonst keine Mühen und sind gerne und ohne langes Betteln für die Dorfgemeinschaft da; etwa als umsichtige Frühstückswirtinnen nach der traditionellen Adventlaudes.

Dieses Jahr allerdings, so berichten sie, wurden ihnen die Subventionen wieder gekürzt. Es ist nicht einmal möglich, die erforderlichen Bücher nachzuschaffen. Sie werden von Pontius zu Pilatus geschickt, wohl mit der Absicht, sie solange herumirren zu lassen, bis sie freiwillig aufgeben. Einer sagt, ich würde euch

schon Geld geben, wenn Gemeinde und Pfarrer mehr zahlen; die andere redet sich darauf hinaus, daß die Subventionsansuchen falsch gestellt wurden – übrigens auch die, die man genau nach Anweisung der zuständigen Beamtin verfasste! Und ein dritter riet, man solle sich halt um Spenden und Sponsoren kümmern.

Das aber, so meine ich, kann nicht sein! Erstens haben die Frauen das Recht auf einen geordneten, regelmäßigen Betrieb, wo sie anständig planen und bestellen können. Zweitens, und das erscheint mir wichtiger, kann es nicht Aufgabe von Sponsoren und Spendern sein, eine anerkannte Kulturinstitution auf das Almosenniveau zu senken.

Arme, Benachteiligte, durch den Rost Gefallene sind auf die Spenden angewiesen, sie haben ein Recht darauf, und wir alle, denen es gut geht, die Pflicht, etwas zu geben. Aber doch nicht für neue Bücher!

Wenn es denen, die immer klagen, in den Dörfern gebe es keine Kultur (mehr), niemand sei bereit etwas unentgeltlich zu tun, nicht auffällt, daß hier etwas getan wird, ehrenhalber und zum Wohl der Gemeinschaft, läuft in unserer Gesellschaft etwas schief.

Es kann doch nicht sein, daß die öffentlichen Stellen für alle möglichen und unmöglichen, oft fragwürdigen, Aktionen Gelder in Millionenhöhe haben, aber keine 20.000 Schilling für eine von der Bevölkerung angenommene und getragene Einrichtung, die mit dazu beiträgt, ein Dorf lebenswert zu machen. Nur, weil sich die Frauen, die ihre Freizeit opfern, nicht so gut in Szene setzen, weil sie lieber kontinuierlich rechtschaffen arbeiten und man bei der Übergabe des überdimensionalen Schecks nicht ins Fernsehen oder die „Rundschau“ kommt.

Klaus Bernhard



Foto: Annemarie Bombardelli

Beim Sockenstricken: Die 90jährige „Rosa-Mama“, wie sie in der Stuaners-Verwandtschaft genannt wird.

90 JAHRE

Am 7. Dezember konnte Rosa Köll ihren 90. Geburtstag feiern. Sie wurde 1908 als Rosa Trenkwalder in Ried geboren und kam mit 14 Jahren als Dienstmädchen zur Familie Gaugg nach Arzl. Da lernte sie ihren Mann, Josef Köll (Waggers Sepp) kennen, den sie 1930 heiratete. Sie hatten sechs Kinder, von

denen zwei (Karl und Pepi) bereits gestorben sind, 24 Enkel und 38 Urenkel. Rosa Köll erledigt die anfallenden Arbeiten ihres Haushalts noch selbständig und versorgt zudem die ganze Familie mit selbstgestrickten Socken. Ihre große Leidenschaft ist allerdings das Stichwatten, zu dem sie regelmäßig ihre Schwestern Anna und Frieda einlädt.

SENIORENNACHMITTAGE IN WALD

Die Pfarre und die Ortsgruppe des Familienverbandes Wald führen seit dem Frühjahr im Pfarr-Raum in der Volksschule alle 14 Tage Seniorennachmittage durch. Dabei geht es einfach darum, daß sich Seniorinnen und Senioren zu einem netten Gespräch oder zum Kartenspielen treffen. Weiters werden an diesen Nachmittagen auch kleine Diavorträge gezeigt, wobei besonders unser Pfarrer mit seinen vielen Reiseaufnahmen Einblicke in die weite Welt gewährt. Im Rahmen einer solchen Veranstaltung konnte auch einmal der Chronist der Gemeinde St. Leonhard (Oberförster Klaus Strobl) mit der Serie „Bergbauernjahr“ begrüßt werden.

Die Pfarre Wald hofft auf weitere rege Teilnahme an diesen Nachmittagen und freut sich über jeden Besucher.



Einheizen – aber richtig!



Abfallberaterin Barbara Trenkwalder
gibt Tips zum umwelt- und
geldbörselschonenden Heizen.

Gerade in der kalten Jahreszeit ist die Raumheizung die größte Quelle für die Schadstoffbelastung der Luft. Obwohl nur der geringere Teil der Wohnfläche mit festen Brennstoffen beheizt wird, trägt der Hausbrand überwiegend zur Luftverschmutzung bei.

Bei der Verbrennung von Erdöl, Erdgas und Kohle wird Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt, das erstrangig für den Treibhauseffekt verantwortlich ist. Holz und Biomasse hingegen setzen beim Verbrennen nur soviel CO₂ frei, wie sie bei ihrem Wachstum gebunden haben. – Sie verhalten sich CO₂-neutral!

Wie heizt man mit ...

... Holz?

Holz ist der umweltfreundlichste Brennstoff; aber nur, wenn ausschließlich **trockenes und naturbelassenes Holz** verwendet wird! Durch das Verbrennen von Spanplatten, Holzkisten, Fensterstöcken, Bahnschwellen usw. entstehen hochgiftige Gase!

Für jede Heizungsanlage mit festen Brennstoffen gilt, daß vorher der Rost bzw. der Ofenboden gesäubert und von Asche befreit werden muß.

Holzofen mit Rost

Nicht zu kleine Holzstücke locker und nahe des Spritzgitters einlegen.

Anheizen: mit Papier und Holzspänen. Wenn das Holz gut angebrannt ist, Türe schließen und die Tempera-

tur über die Luftreglerklappe einstellen.

Nachlegen: den Rost gut durchrütteln, Holz nachlegen und die Temperatur über die Luftreglerklappe einstellen.

Holzofen ohne Rost – Kachelofen

Nicht zu klein gespaltene Holzstücke nahe des Spritzgitters locker einlegen oder -stellen.

Anheizen: mit Papier oder Holzspänen. Erst wenn keine Flammen mehr sichtbar sind und nur mehr Glut im Ofen ist, die Türe schließen.

Nachlegen: Holz nachlegen und wieder abwarten bis keine Flammen sichtbar sind. Dann die Türe schließen und die Temperatur mit allenfalls vorhandener Luftreglerklappe einstellen.

... Kohle, (Eier-) Briketts?

Diese Brennstoffe nie mit Koks mischen!

Anheizen: Papier und Holzspäne oder Zündwürfel bei geöffneter Aschenfalltür anzünden. Wenn das Holz bzw. der Zündwürfel richtig brennt, wenig Kohle oder Briketts auflegen. Erst wenn das Brennmaterial hell glüht, nachlegen, anbrennen lassen und die Aschenfalltür schließen. Temperatur über Luftregler einstellen.

Nachlegen: Rost gut durchrütteln, Kohle bzw. Briketts nachlegen, Aschenfalltür schließen und Temperatur über Luftregler einstellen.

... Koks?

Koks nie mit anderen Brennstoffen mischen!

Anheizen: Papier und Holzspäne oder Zündwürfel einlegen, darauf Holzstücke verteilen und Koks in angegebener Korngröße mindestens 15 cm hoch auf das Holz schichten, dann anzünden. Wenn die Koksschicht gut durchgeglüht ist, Aschenfalltür schließen und Temperatur über Luftregler einstellen.

Nachlegen: Erforderliche Koksmenge einbringen und Temperatur über Luftregler einstellen. Koks nicht unter 10 cm Füllhöhe absinken lassen. Koks brennt nur bei höherer Schichtung.

Koks ist ideal für Dauerbrand geeignet. Den Ofen nur halb füllen, bringt keine Ersparnis!

... Öl und Gas?

Rauchfangkehrer und Heizungstechniker wissen über die **optimale Einstellung** Ihrer Heizanlage Bescheid. Regelmäßige Wartung kann viel zur Verminderung von Schadstoffausstoß und Heizkosten beitragen.

Jeder Betreiber einer Ölheizung ist gemäß Tiroler Ölfeuerungsgesetz dazu verpflichtet, die Abgase seiner Anlage **einmal jährlich überprüfen** zu lassen. Dafür verlängert sich bei guten Abgaswerten die Kehrfrist. Für Gasheizungen gelten ähnliche Bestimmungen.

Der Abgasmessungsbefund ist auf Verlangen der Gemeinde vorzulegen.

... Strom?

Die Idee sieht zuerst verlockend aus: Kein Kamin, keine Emissionen? Doch leider kommt der Strom, der im Winter zum Heizen verwendet werden könnte, auch vielfach aus kalorischen

(=Kohle!) Kraftwerken in Ostösterreich und -europa oder gar aus Atomkraftwerken.

... Papier?

Papier ist grundsätzlich kein gutes Heizmaterial. Tageszeitungspapier (kein beschichtetes Papier) darf nur zum Anheizen verwendet werden, ansonsten gehört es zum Altpapier!

... anderem Material?

Plastiksäckchen, Getränke- und Milchkartons sowie anderer Restmüll dürfen keinesfalls im Hausofen verbrannt werden, sondern nur in speziellen Verbrennungsanlagen! Das Verbrennen von Abfällen erzeugt oft hochgiftige Gase (wie Dioxine, Phenole Aldehyde u.a.) und schadet nebenbei auch den Öfen und Kaminen. Es ist deshalb verboten und wird mit Strafen geahndet!

Die richtige Heizung

Wer gerade beabsichtigt, eine neue Heizanlage zu bauen, sollte auf jeden Fall den Energieberater fragen. Er gibt wertvolle Tips, wie durch optimale Wärmedämmung und Heizungspla-

nung Kosten gespart werden können. Die richtige Dimensionierung der Heizung und moderate Raumtemperatur ersparen Ihrer Umwelt Schadstoffe und Ihnen selbst einiges Kleingeld. Auch der optimale Brennstoff schont Ihre Heizungsanlage, gewährleistet bestmögliche Heizleistung und hilft, unnötige Abgase zu vermeiden. Ihr Rauchfangkehrer, Heizungstechniker, aber auch die Gebrauchsanweisung Ihrer Heizungsanlage geben Ihnen die nötigen Auskünfte.

Heiztips

Bei Festbrennstoffen ist besonders wichtig, für **ausreichende Belüftung** zu sorgen. Zu frühes Drosseln der Luftzufuhr führt zu Luftmangel und verstärkter Ruß- und Rauchbildung. Gerade beim Anheizen ist der Schadstoffausstoß am größten. **Durchheizen** ist deshalb günstiger als jeden Tag anzufeuern. Auch **regelmäßige Reinigung** des Ofens und des Kamins wirkt sich positiv auf Umwelt und Heizkosten aus.

Im allgemeinen ist eine Raumtemperatur von 20 °C ausreichend. Bei einer um nur zwei Grad höheren Raumtemperatur, also von 20° auf 22 °C, steigt der Brennstoffverbrauch um rund 12 % an. Heizen Sie also überlegt. Lüften Sie regelmäßig, aber nur kurz (Stoßlüftung). Dauerlüften mit gekippten Fenstern kostet viel Geld!

RESTMÜLLABFUHR FÜR DIE HAUSHALTE

In der letzten Kalenderwoche erfolgt die Restmüllabfuhr am Silvestertag, Donnerstag, 31. 12.

Im Jahr 1999 wird der Restmüll an folgenden Tagen abgeholt:

Jänner:	15., 29.
Feber:	12., 26.
März:	12., 26.
April:	9., 23.
Mai:	7., 21.
Juni:	4., 18.
Juli:	2., 16., 30.
August:	13., 27.
September:	10., 24.
Oktober:	8., 22.
November:	5., 19.
Dezember:	3., 17., 31.

Wir bitten Sie, die Restmüllsäcke bzw. -Container am jeweiligen Abfuhrtag bis spätestens 7.00 Uhr morgens bereitzustellen.



EISLAUFEN IN ARZL

Der Eisstockverein Arzl betreut auch heuer den Eislaufplatz. Für die Wintersaison 1998/99 gelten folgende Öffnungszeiten:

Eislaufen jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
Eisstockschießen für Gäste: Mittwoch ab 20.00.

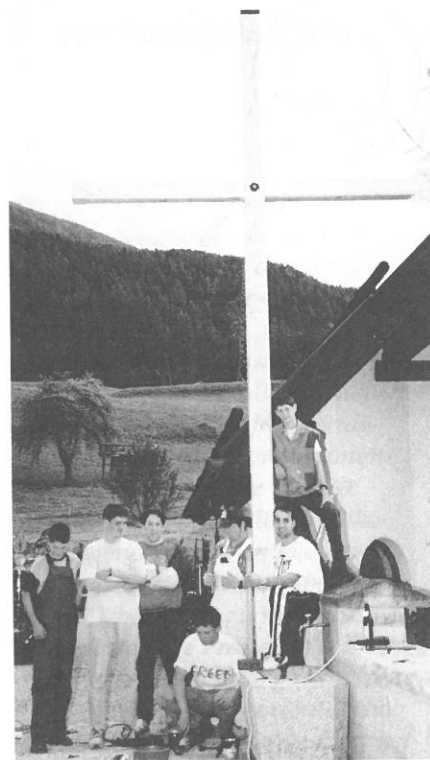


Foto: Tobias Raggl

Stolz nach getaner Arbeit: Die Jungbauern vor ihrem neu errichteten Kreuz am Walder Friedhofseingang.

NEUES KREUZ FÜR DEN FRIEDHOF IN WALD

Wem ist das mächtige Kreuz vor dem Zugang zum Friedhof noch nie aufgefallen, bestimmt das hohe Werk doch maßgebend das Erscheinungsbild des Friedhofes?

Nachdem das alte Kreuz jahrelang Wind und Wetter getrotzt hatte, schließlich doch ein Raub der Zeit wurde und schon sehr mitgenommen vor der Kirche stand, beschloß die Jungbauernschaft Wald, ein neues aufzustellen. Das neue, rund neun Meter hohe und sechs Meter breite Kreuz wurde von den Jungbauern abgebunden, wetterbeständig angestrichen und dann auch aufgestellt. Nun trohnt das neue Kreuz aus Holzleimbinder vor der Kirche. Geseget wurde das neue Kreuz bei der Erntedankfeier am 4. Oktober von Pfarrer Raimund Bernhard. Auf diesem Weg möchte sich die Jungbauernschaft Wald auch noch bei allen freiwilligen Helfern und bei Ewald Tschuggnall für die kostengünstige Beschaffung des Holzes bedanken.

Jahrgangstreffen der 1928er

Die 70jährigen machten einen Ausflug ins Salzburgerische.



Foto: Hubert Lercher

Da schmeckt das Stiegl: Lydia Lercher, Fam. Santeler, Margreth Krismer, Elfriede Neururer, Irma Neururer, Luise und Sepp Bommasar (v.l.n.r.).

Nach einem Jahrzehnt rief Pepi Staggl die 28er wieder zum Jahrgangstreffen auf. Und sie kamen von Rankweil bis Volders, mit und ohne Anhang. Am Programm stand eine Fahrt nach Golling im Salzburgerland. Erste Station war der Blattlwirt in Ellmau, als nächstes die Salzburger Stiegl-Brauerei. Unser Organisator hat ganze Arbeit geleistet und nichts dem Zufall überlassen: Zuerst die Besichtigung der Schauräume, wo die einzelnen Rohstoffe zur Herstellung von Bier dargestellt und erklärt wurden. Dann folgte die Besichtigung des Sudhauses, anschließend die Flaschenabfüllanlage vom Waschen bis zur Verpackung der Flaschen mit einer Stundenleistung von 54.000 Stück. Beim Betrachten von so vielen Flaschen Gerstensaft mußte man ja Durst bekommen! Der wurde im Bräustüberl zum Schluß der Führung ordentlich gelöscht. Franz Hammerle (Biemers Franz) spielte mit seiner Ziehorgel zum Tanz auf und Ehrenreich Santeler gab einige Lieder zum Besten. In Golling beim „Hanswirt“ war für den ersten Tag Endstati-

on. Am Abend wurde an den Tischen natürlich die Vergangenheit wieder hervorgeholt, der Franz sorgte mit seiner Orgel wieder für Stimmung und Tanz.

Am nächsten Tag war unser Ziel Altötting. Dort angekommen, hat es erstens geregnet und zweitens war der

Dom wegen Renovierung geschlossen. So verstreuten wir uns in alle Richtungen zum Mittagessen. Am vereinbarten Treffpunkt fehlte schließlich ein Trio; kein Wunder bei dem Wetter, wie soll man ohne Kompaß oder Sonnenstand die Himmelsrichtungen erkennen? Aber ein ausgesandter Späher fand die Abgängigen und einer Weiterfahrt stand nichts mehr im Wege. Auf Vorschlag wurde die Reiseroute über Traunstein, Reith im Winkel, Kössen nach Kufstein gewählt. So einfach war das aber gar nicht. Unser Fahrer Gabriel und der Reiseleiter waren nicht immer einer Meinung, auf welcher Straße wir von Altötting nach Traunstein fahren sollten. Nach langem hin und her fanden die beiden doch den richtigen Weg, wobei sich der Spruch „mit Humor geht alles besser“ wieder einmal bewahrheitete. In der Festungsstadt kehrten wir noch zu einem Kaffee ein. Bei dieser Gelegenheit bedankten wir uns bei Pepi Staggl für die Initiative und Organisation für dieses Treffen. Seiner Frau Ilse wurde ein Blumengesteck überreicht. Pepi bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme und versprach, die 28er künftig in kürzeren Abständen zusammenzurufen.

Hubert Lercher

VERANSTALTUNGSKALENDER

19.12.98	Seniorenweihnachtsfeier Wald
20.12.98	Seniorenweihnachtsfeier Leins
31.12.98	Silvesterblasen der MK Arzl und Wald
31.1.99	Fasnacht Arzl
17.1.99	Bezirkscup-Slalom des SV Leins - Hochzeiger
23.1.99	Maskenball der MK Arzl - Gemeindesaal
23.1.99	Frauenkränzchen der Landfrauen Wald - Waldeck
3.2.99	Semesterkonzert der Landesmusikschule Pitztal
7.2.99	Fasnacht Wald
13.2.99	Vereinsmeisterschaft des SV Leins
28.2.99	Internationales Babinirennen SV Leins - Hochzeiger
5.-7., 12.-14, 19.-21.3. 99	Dorfschießen der Schützengilde Wald
27.3.99	Preisverteilung der Schützengilde Wald
4.4.99	Frühjahrskonzert der MK Arzl - Gemeindesaal

PAVILLON WALD: STIMMUNG UND FINANZIERUNG O.K.

Seit der Einweihung am 28. Juni kann sich die Musikkapelle Wald über ihr neues Vereinsheim offiziell freuen. Die Freude war auch schon davor groß, die Segnung durch Pfarrer Raimund Bernhard hat sie vergrößert. Nach dem Ende der Saison und rund fünf Monaten im neuen Gebäude ist wohl Zeit für eine Zwischenbilanz.

„Es ist halt was anderes im eigenen Gebäude zu sein“, so der Grundtenor der Musiker, die im vergangenen Sommer bereits zehn Platzkonzerte im neuen Bau spielten. Auch sei es nun leichter geworden, die Leute zum Proben zu animieren, da sich die noch zu erledigenden Arbeiten am „Musibau“ auf kleine Vervollständigungsarbeiten beschränken.

Auch mit der Finanzierung ihres Pavillon- und Probegebäudes können die Walder Musikanten zufrieden sein. Wurden ursprünglich für das Walder Musiklokal rund drei Millionen Schilling an reinen Materialkosten veran-

schlagt, belaufen sich nun die gesamten Ausgaben auf „lediglich“ 3.156.283,19 Schilling. Man sieht also eindrucksvoll, wie sparsame eingekauft wurde, vor allem aber, welche gewaltigen Kosten durch Eigenleistungen, also den persönlichen Einsatz jedes einzelnen Musikers, eingespart wurden.

Finanziert wurden die 3,16 Millionen so: Von der Gemeinde Arzl kamen 1.075.000 Schilling und der Bauplatz, 280.000 Schilling und 60 Festmeter Bauholz steuerte die Agrargemeinschaft Wald bei, 480.000 Schilling gab das Land, zusätzlich 100.000 Schilling vom Land über den Bezirksverband der Blaskapellen. Weiters stecken im neuen Lokal 236.000 Schilling von der



Foto: Claudia Tschurtschenthaler

Proberaum und Konzertlokal: Der Walder Pavillon.

Bausteinaktion der Walder Bevölkerung, der hiermit nochmals recht herzlich gedankt werden muß, sowie 177.221 Schilling von öffentlichen Institutionen und persönlichen Gönnern. Aus der Kameradschaftskasse der Kapelle flossen 692.002,52 Schilling in das Gebäude. Dies ergibt für die Musikkapelle Wald einen Schuldenstand von „nur“ 115.159,67 Schilling, den es in den nächsten Jahren zu minimieren gilt.

DIE ARZLER LANDFRAUEN BERICHTEN

Am 10. November 1997 hielten wir in der Schulküche der VS Arzl einen Brotbackkurs mit 30 Teilnehmerinnen ab. Dann folgten einige Bastelabende für den Basar 1997.

Am 17. Jänner spielten vier Frauen beim Vereinsturnier der Eisstockschießen mit und belegten den 12. Rang. Am 3. Feber veranstalteten die Landfrauen ein internes Eisstockschießen, wobei es originelle Preise zu gewinnen gab; es nahmen 20 Schützinnen teil.

Am 26. März besuchten zehn Bäuerinnen den Bezirksbäuerinnentag in Haiming. Ende Mai war unsere jährliche „Fußwallfahrt“, diesmal zum Hilderbödele. Es nahmen 27 Frauen daran teil und unser Diakon Alois Klocker begleitete uns. Wir gingen von Leins zum Hilderbödele, wo wir in der Kapelle einen schönen Wortgottesdienst feierten. Weiter gingen wir nach Waldeck; dort hielten wir in der Jausenstation Einkehr. Anschließend führte uns der Weg über Wald und die Hängebrücke zurück nach Arzl.

Am 15. August waren wieder vier Landfrauen beim Eröffnungsturnier des ESV am neuen Asphalt-Stockplatz (beim Sportplatz) dabei.

Mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee bewirteten die Arzler Bäuerinnen die Gäste bei der Schafschied. 20 Teilnehmerinnen aus Arzl nahmen am 29. September am Bezirksausflug nach Schwoich teil. Zum Bezirkserntedankfest im Oktober spendierten wir zehn Kuchen zum Verkauf; der Erlös fließt der Kinderkrebshilfe zu.

Unser heutiger Tagesausflug führte uns am 15. Oktober ins Zillertal, wo wir auch eine Gärtnerei besichtigten. – Die 41 Frauen waren begeistert. Mit 28 Teilnehmerinnen war der diesjährige Kochkurs „Kartoffeln mit Pfiff“ in der Schulküche Arzl ausgebucht.

Eine große Aufgabe ist natürlich immer wieder der Weihnachtsbasar, aber gemeinsam haben wir auch diesen wieder meistern können. – Wie überhaupt die gesamten, teils doch intensiven, Jahrestätigkeiten von großem Zusam-

menhalt und guter Gemeinschaft getragen wurden. Von den Erlösen des Basars haben wir einige Vereine und Institutionen unterstützen können; unter anderem für den Blumenschmuck in der Kirche Arzl, Computer für die Volksschule Arzl, Spende an die Bücherei Arzl, Spende für Werkmaterial und Werkzeug der Volksschule Arzl. Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei den vielen Frauen bedanken, die uns immer wieder die Adventkränze binden, Kuchen, Kekse und Brot backen, sowie zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen.

Im nächsten Jahr wird uns die Fußwallfahrt nach Kaltenbrunn führen; Diakon Alois Klocker wird uns wieder begleiten, wenn wir vom Piller Richtung Kaunertal marschieren. Für die „Nichtfußgänger“ wird ein Bus fahren. Zum vorstehenden Tätigkeitsbericht für die gesamten Landfrauen kommen noch eine Vielzahl von Sitzungen, an denen die Ausschußmitglieder und insbesondere auf überörtlicher Ebene die Ortsbäurin und ihre Stellvertreterin teilnehmen.

Orstbäurin Christine Gaugg und
Stellvertreterin Emmi Schöpf

Benjamin Raich Fan-Club

Vor Ort "Flagge zeigen" wollen die Pitztaler, wenn der junge Leiner zum Weltcup-Einsatz kommt.

Aufgeblitzt war die Idee bereits im Frühling, im September wurde sie dann offiziell umgesetzt: Der Benjamin Raich Fan-Club wurde gegründet. „Natürlich“, so Toni Staggl aus Arzl, der die Koordination übernommen hat, „sehen wir uns als Werbeträger für das Pitztal, wenn wir bei allen europäischen Schirennen, bei denen Benni Raich zum Einsatz kommt, mit großen Transparenten und einheitlichen Anoraks auftreten.“ Der Fan-Club soll Staggl's Worten zufolge eine moralische Unterstützung für den aufstrebenden Jungstar sein und ihm vermitteln, daß er auf seine Pitztaler immer zählen könne, „egal, was passiert“. Außerdem soll Raich bei den Clubmitgliedern auch im größten Gewimmel immer gut aufgehoben sein und gegebenenfalls vor allem zu Zudringlichen etwas abgeschirmt werden. „Wir wollen mit unserer Präsenz und den Transparenten klarmachen, woher der Benni kommt und daß die Pitztaler stolz auf ihn sind“, sagt Staggl.

So haben sich als Träger des Vereins die Tourismusverbände und die Seilbahnunternehmen des Tales zusammengefunden. Staggl: „Wir brauchen keinen Obmann. Wir sind ein Kreis, der zusammenarbeitet und einer macht halt die Koordination.“ Dabei wurde vereinbart, daß bei allen europäischen Auftritten Raichs mit einer vier- bis sechsköpfigen Delegation teilgenommen wird, wozu die Pitztaler Gletscherbahnen oder die Hochzeiger Bergbahnen nach Möglichkeit einen VW-Bus beistellen.

Der Fan-Club möchte jedoch gleichzeitig auch allen anderen Pitztalern die kostengünstige Teilnahme an Schirennen mit Raich-Teilnahme ermöglichen. So fuhr man zum Weltcup-Auftakt nach Sölden, zum Nachtslalom in Sestriere und zum Riesentorlauf im Abteital (Alta Badia) in Südtirol. Im Jänner geht es nach Kranjska Gora in Slowenien, Schladming und als Höhepunkt zum Hahnenkammrennen nach Kitzbühel. Dazu will man sogar in Zu-



sammenarbeit mit den Raiffeisenkassen einen Sonderzug organisieren, der direkt im Zielraum hält.

Womit das Wort auf die Sponsoren fällt. Es ist gelungen, mit Raiffeisen (Pitztal, Bezirk und Landesbank) und Stiegl-Bier zwei potente Unternehmen zu finden, die die Aktivitäten des Fan-Clubs finanziell großzügig unterstützen. So kommt etwa die Kitzbühel-Fahrt inklusive Eintritt auf nur 250 Schilling für die Mitglieder! Toni Staggl: „Wir wollen es jung und alt ermöglichen, sehr preiswert zu den Rennen zu kommen.“

Als einheitliches Erkennungszeichen für die Fan-Clubmitglieder dient dabei die Clubkappe, die mit dem Einzahlen des Jahresbeitrages von S 200 erworben wird. „Damit wir wirklich ein einheitliches Bild abgeben“, so Toni Staggl, „gib's auch noch den Fan-Anorak. Ein Top-Produkt von Qualität und Aussehen, das wir zum Superpreis von S 1.500 anbieten können.“ Weil die Sponsorgelder auch für den Anorak verwendet werden, sind neben dem Aufdruck „Fan-Club Benni Raich“ auch die Logos der Sponsoren angebracht; nur so ist der sensationelle Preis möglich. Der Anorak ist im Tourismusbüro in den Größen S, M, L, XL und XXL zu holen, nachdem der Betrag von S 1.500

auf das Konto 124164 bei der Raika Pitztal (BLZ 36353) eingezahlt wurde. Dorthin kann auch der Mitgliedsbeitrag von S 200 eingezahlt werden. Informationen gibt es unter der Telefonnummer 61511.

LIFTANLAGEN AM PLATTENRAIN UND AUF DER GALTWIESE

Der Winter 1998/99 hat begonnen; daher mußten auch für die Liftanlagen der Gemeinde die Weichen gestellt werden. Der Gemeinderat hatte also zu entscheiden, was mit den Anlagen passieren sollte. Nachdem sich der SV Arzl aus wirtschaftlichen Gründen (der Zuspruch durch die Bevölkerung war einfach zu gering) nicht mehr in der Lage sah, den Plattenrainlift zu betreiben, beschloß der Gemeinderat eine vorübergehende Schließung der Anlage.

Der Galtwiesenlift in Wald wird auch in der Saison 98/99 vom SC Wald betrieben. Der Sportclub hofft, daß die Anlage von den Einheimischen aber auch Gästen besucht wird und so eine Weiterführung im neuen Jahrtausend möglich ist.

TAG DER VEREINE

Heuer zum ersten Mal lud das Land Tirol zu einen „Tag der Vereine“. Zur Bezirksfeier konnte auch der Arzler Bürgermeister verdiente Vereinsfunktionäre an das Büro des Landeshauptmannes melden. Angesichts der vielen Vereine in unserer Gemeinde sicherlich keine leichte Aufgabe, sollten doch innerhalb kurzer Zeit sechs Personen genannt werden, die entweder noch immer als verdiente Vereinsfunktionäre tätig sind oder solche, die kürzlich aus ihren Funktionen ausgeschieden. Die Gemeldeten wurden dann in den Oberlandsaal nach Haiming eingeladen und erhielten aus den Händen des Landeshauptmannes die Vereinsehrennadel in Gold.

Das Land will diese Ehrungen nun im Abstand von zwei Jahren durchführen. Da die Auswahl der Geehrten natürlich Diskussionen auslöste, soll diese in Zukunft nach Rücksprache mit den Vereinen ein eigenes Gremium durchführen.

Heuer wurden folgende Personen geehrt: Robert Eiter (Kommandant der



Foto: Wegleitner

Ehrung für verdiente Funktionäre: Bgm. Siegfried Neururer, Gerold Gabl, Elsa Lanbach, Elmar Köll, Alois Raich, Herbert Raggl, (verdeckt) BH Herbert Hauser, LH Wendelin Weingartner (v.l.n.r.).

Feuerwehr Wald), Gerold Gabl (Obmann der Musikkapelle Wald), Elmar Köll (Sektionsleiter der Sektion Fußball des SV Arzl), Elsa Lanbach (Ob-

frau des Pensionistenbundes Arzl) Herbert Raggl (Obmann des Sportclubs Wald) und Alois Raich (Obmann des Sportvereins Leins).

FRISCHER WIND IN DEN SEGELN DES SC WALD



Foto: Daniel Schwarz

Der neue Ausschuß des SC Wald: Sitzend v.l.n.r.: Joachim Gabl, Adele Neururer, Georg Raich, Günther Schwarz, Herbert Raggl; 1. Reihe stehend: Bruno Gabl, Bernhard Kofler, Burkhard Gabl, Heribert Raggl, Martin Schwarz; letzte Reihe: Christian Gastl, Peter Neurauder, Harald Schuler, Edgar Plattner, Tobias Raggl.

Am 27. Oktober, nach 22-jähriger Tätigkeit als Obmann des SC Wald, übergab Herbert Raggl das Zepter in die Hand eines jüngeren Nachfolgers. Mit Günther Schwarz steht dem Sportclub ein junger, dynamischer und engagierter Mann vor, der das Erbe der letz-

ten 22 Jahre Sportclub sicherlich gut weiterführen wird. Neben den Neuwahlen, die sehr ruhig und schnell über die Bühne gingen, konnte verdienten Funktionären gedankt werden. Dieser Dank gebührte vor allem Georg Raich, der seit Gründung verschiedene leitende Funktionen ausübt und nun schon jahrelang die Sektion Ski leitet und führt, und Rudolf Ritzinger, der an diesem Abend als langjähriger Obmannstellvertreter ausschied. Nun setzt sich der Ausschuß des Vereins aus jungen Leuten zusammen, die auch in Zukunft für den Verein konstruktiv arbeiten wollen.

Obmann: Günther Schwarz, Stellvertreter: Herbert Raggl; Kassier: Joachim Gabl, Kassier-Stv.: Christian Gastl; Schriftführer: Tobias Raggl, Schriftführer-Stv.: Adele Neururer; Sektionsleiter Sk.: Georg Raich, Ski-Stv.: Burkhard Gabl; Sektionsleiter Rodeln: Peter Neurauder, Rodel-Stv.: Martin Schwarz; Sektionsleiter Fußball: Harald Schuler, Fußball-Stv.: Heribert Raggl; Sektionsleiterin Frauenturnen: Petra Gabl, Frauenturnen-Stv.: Sabine Gabl; Beiräte: Bruno Gabl, Edgar Plattner, Bernhard Kofler.



Fotos: Hubert Lercher

Wenn man viele Reisen macht, ...

... dann kann man was erzählen: Seniorenbund-Schriftführer Hubert Lercher berichtet von den Herbstausflügen.

Unsere große mehrtägige Herbstfahrt führte uns vom 3. bis 7. September an den Klopeinersee.

Am ersten Tag fuhren wir von Arzl über Wörgl – in Angath hielten wir die erste Rast – durchs Brixental nach Kitzbühel; weiter über den Paß Thurn zum Mittagessen im Mittersiller Gasthaus „Bräurupp“. Weiterfahrt über Felbertauern und Iseltal hinab nach Lienz. Dort hatten wir eine Aufenthalt mit Stadtbummel. Die Fahrt führte uns weiter über den Iselsberg und durch das Mölltal bis Möllbrücke, wo die Möll in die Drau mündet, an Spittal und Millstättersee vorbei bis Paternion (Raststätte), vorbei an Villach und der Burg Landskron, nach Klagenfurt und dem Wörthersee entlang zu unserem Ziel dem „Seelacherhof“ am Klopeinersee.

Den Vormittag des zweiten Tags nutzten wir zu einem ausgiebigen Ortsbummel. Am Nachmittag fuhren wir durchs Lavanttal nach Lavamünd und zum Stift „St. Paul“ mit Führung durch das Stift. Weiter über St. Andrä, durch den Griffen nach Völkermarkt und zurück nach Klopein.

Am dritten Tag besichtigten wir den Dom von Gurk. Das Gotteshaus der hl. Hemma gilt als eines der schönsten romanischen Bauwerke Österreichs, erbaut 1131-1167. Anschließend fuhren wir zum Mittagessen nach St. Urban. Sei der Abfahrt von Gurk regnete es, aber es sollte noch ärger kommen. Wir machen einen Abstecher nach Tarvis zum Markt und dort blitzt und donnert es. Der Regen kommt in Strömen. Unser Fahrer Raimund kommt uns ins Ortzentrum entgegen. Dankeschön dafür. Am Abend erleben wir eine Volkstanzgruppe aus Rauris sowie eine Schuhplattlergruppe aus Klopein.

Am vierten Tag unternahmen wir eine Kärntner Rundfahrt mit Führung

durch Frau Zita Katsching. Am fünften Tag hieß es wieder heimfahren.

Zu einer Tagesfahrt zum Kloster Andechs lud Obmann Toni Staggl am 12. Oktober ein.

Mit sechzig Teilnehmern fuhren wir zu unseren bayerischen Nachbarn über Reutte, Füssen, vorbei an den Königsschlössern nach Schongau zu einer Weißwurstjause und anschließendem Bummel durch die reizende Altstadt. Bei der Weiterfahrt um den Ammersee bot sich uns eine wunderbare Landschaft in den leuchtendsten Herbstfarben. In Andechs lud Pfarrer Raimund Bernhard zum Gebet in die Wallfahrtskirche ein. Nachdem wir uns anschließend im Klosterbräu gestärkt hatten, fuhren wir wieder in Richtung Heimat, vorbei am Kochelsee und Walchensee nach Garmisch und zur letzten Einkehr in Scharnitz. Über Seefeld und Mösern hinunter nach Telfs und nach Hause.

Mit einer Zwei-Tagesfahrt nach Südtirol beendeten wir für dieses Jahr unsere Reisetätigkeit. Die Strecke führte am ersten Tag über den Reschen nach Meran, zum Gampenaß und

nach Nonsberg, wo wir die Kirche „Maria im Walde“ besuchten. Anschließend machten wir Mittagspause. Nachmittags fuhren wir durch das Nonstal über Fondo-Cles und hinaus nach Mezzolombado. Von dort über die Weinstrasse bis Kaltern zu einer Kaffeepause oder einem Glas Wein, denn das muß sein! Für kurze Zeit wurde es abenteuerlich, als zwei plötzlich fehlten und zu Fuß und per Bus gesucht werden mussten, ehe sie wohlbehalten in einem Weinkeller gefunden wurden. Sie hatten die vereinbarte Abfahrtszeit „überhört“. Das tat jedoch der Stimmung der Reisegesellschaft keinen Abbruch. Froh und heiter ging's weiter nach Andrian zum „Stamserwirt“, wo genächtigt wurde.

Die Route für den nächsten Tag mußte wegen Vermurung der Penserjochstraße geändert werden. So sind einige zum ersten mal ins Schlerngebiet gekommen, vorbei an Völs und Seis. In Kastelruth machten wir Rast, ehe es hinunter ins Grödnertal nach St. Ulrich zum Hotel Adler ging, wo wir mittags aßen. In Sterzing machten wir nochmals halt; dann fuhren wir über den Brenner zurück ins Pitztal.



In der Kirche und beim Wein: Hilde Schartner, Waltraud Hellrigl, Magda Gastl, Berta Gastl und Alfred Gastl (v.l. n. r.) freuten sich über den Tagesausflug nach Schongau (Bild oben) und Andechs.



Weihnacht ist das schönste Fest,
weil es das menschlichste ist.
Es ist so schön, daß wir wohl das Recht hätten,
unsere Lebenstage nicht nach Jahren zu zählen,
sondern nach den Weihnachtsfesten, die wir feierten.

(Gustav Frenssen)

Ein schönes, menschliches, gesegnetes Weihnachtsfest
Glück und Gesundheit im neuen Jahr

wünschen allen Arzlerinnen und Ärzlern
Bürgermeister, Gemeinderäte und Mitarbeiter der Gemeinde Arzl im Pitztal.



ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE

Dezember:
 19./20. Dr. Eiter
 24./25. Dr. Tursky
 26./27. Dr. Niederreiter
 31. Dr. Eiter

Jänner:
 1. Dr. Eiter
 2./3. Dr. Tursky
 6. Dr. Eiter
 9./10. Dr. Niederreiter
 16./17. Dr. Eiter
 23./24. Dr. Tursky
 30./31. Dr. Niederreiter

Feber:
 6./7. Dr. Eiter
 13./14. Dr. Tursky

20./21. Dr. Eiter
 27./28. Dr. Niederreiter

März:
 6./7. Dr. Tursky
 13./14. Dr. Niederreiter
 20./21. Dr. Eiter
 27./28. Dr. Niederreiter

Urlaub:
 Dr. Niederreiter:
 16.12. bis 20.12.
 Dr. Eiter:
 25.1. bis 29.1. 99,
 22.3. bis 26.3.99

Ärzte-Notruf: 141**Telefonnummern der praktischen Ärzte:**

Dr. Tursky	Arzl	66120
Dr. Eiter	Jerzens	05414/86244
Dr. Niederreiter	St. Leonhard	05413/87205

ACHTUNG: Kurzfristige Änderungen, Druckfehler
und Irrtümer vorbehalten!

ZAHNÄRZTE-NOTDIENSTE

Dezember:
 19./20. Dr. Niederreiter, Imst 65775
 24./25. Dr. Sohm, Ried 05472/65573
 26./27. Dr. Walch, See 05441/8460
 28. Dr. Wutsch, Arzl 63557
 29. Dr. Zsifkovits, Tarrenz 64738
 30. Dr. Gabl, Zams 05442/65700
 31. Dr. Gugg, Imst 63126

Jänner:
 1. Dr. Gugg, Imst 63126
 2./3. Dr. Hechenberger, Prutz 05472/2377
 4./5. Dr. Juen, St. Anton 05446/2070
 6. Dr. Kathrein, Landeck 05442/62730
 7./8. Dr. Kerschbaumer, Imst 61629
 9./10. Dt. Knapp, Imst 66376
 16./17. Dr. Niedermair, Landeck 05442/63228
 23./24. Dr. Mangweth, Nauders 05473/790
 30./31. Dr. Mayr, Imst 63126

Feber:
 6./7. Dr. Kopp, Landeck 05442/62748
 13./14. Dr. Niederreiter, Imst 65775
 20./21. Dr. Rinner, Landeck 05442/64343
 27./28. Dr. Santeler, Landeck 05442/63632

März:
 6./7. noch nicht bekannt
 13./14. Dr. Sohm, Ried 05472/65573
 20./21. Dr. Walch, See 05441/8460
 27./28. Dr. Wutsch, Arzl 63557

Benjamin Raich Fan-Club

**Mit dem
Benjamin Raich
Fan-Club vor Ort!**

**5./6. Jänner
Slalom Kranjska Gora**

**7. Jänner
Nachtslalom in
Schladming**

**10. Jänner
Riesentorlauf in Flachau**

**24. Jänner
Hahnenkamm-Slalom in
Kitzbühel**

Informationen (05412) 61511
 Konto 124164
 Raika Pitztal (BLZ 36353)
 Mitgliedsbeitrag S 200,-

PITZTAL**Stiegl****Raiffeisen. Die Bank**